



AQUAterra

Offizielles Organ des Schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine und den angeschlossenen Institutionen

Ausgabe 4-2025



Menarambo Buntbarsch (*Paretroplus menarambo*)

Arterhaltung kommt in Fahrt

Aquaristik lebt in Braunschweig

Adriana's Fächerfisch (*Argolebias adrianae*)

Pontinische Dornscherle* (*Cobitis feroniae*)

Wochenende des öffentlichen Aquariums

Schuppenfresser variiert seine Angriffsrichtung

Der Taubwaran (*Lanthanotus borneensis*) –

2. Jugendförderpreis des SDAT 2025

Editorial

Liebe Aquarianerinnen, Aquarianer und Interessierte



An der letzten Delegiertenversammlung wurden Marco und ich neu in den SDAT-Vorstand gewählt. Als Nachfolger von Christian Mühlestein erbe ich das Ressort «Züchterzertifizierung», dazu später mehr, denn gerne möchte ich zuerst mich vorstellen.

Mein Name ist Simeon Hunziker, ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Tamaris und meinem Sohn Timon mitten in den schönen Bündner Bergen in Thusis. Als gelernter Chemielaborant war ich in verschiedenen Grossfirmen tätig, seit 15 Jahren bin ich zurück in den geliebten Bergen und arbeite beim Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden.

Seit 30 Jahren besitze ich Aquarien und befasse mich mit der Fischzucht. Mit dem Umzug nach Thusis vor 12 Jahren eröffneten sich für mich neue Möglichkeiten und ich konnte mich mit meinem Hobby auf mehrere Kellerabteil ausbreiten, natürlich mit einer schönen Zuchtanlage. Nach kurzer Zeit gründete ich den Aquarienverein Graubünden (damals noch als Aquarienverein Chur und Umgebung) und erlangte schnell Kontakte zu anderen Vereinen und Organisationen. Durch das Pflegen persönlicher Kontakte bin ich heute Mitglied in weiteren Vereinen wie dem Aquariumverein Liechtenstein, Aquarienverein Winterthur, DCG Schweiz, aber auch dem Arbeitskreis Fischkrankheiten des VDA.

Wie bereits erwähnt, ist die Zucht von Zierfischen eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Leider nimmt die Arbeit in der Stützpunktfeuerwehr Thusis derzeit mehr Zeit in Anspruch, weshalb ich die Zucht kurzfristig einstellen musste, in wenigen Jahren wird dies hoffentlich wieder ändern. Umso mehr freue ich mich über das Ressort Züchterzertifizierung. Die Zusammenarbeit mit hervorragenden Züchtern bringt alle weiter, und auch neue Anforderungen von Seiten der Veterinärämter wird uns die Freude nicht nehmen.

Unter anderem auch um das Züchten und Zusammenarbeiten geht es in der vorliegenden AquaTerra. Für die Arterhaltung werden fleissig vom Aussterben bedrohte Tiere nachgezüchtet und die Erkenntnisse daraus weitergegeben. An der grössten Zierfischbörse im deutschsprachigen Raum werden von vielen Zierfischzüchtern vom Standardangebot bis zu Raritäten alles geboten. Auch der diesjährige 2. Jugendförderpreis geht an die Zucht von Taubwaranen, eine noch selten gepflegte und nachgezogene Reptilienart. Abgerundet werden die Themen mit Fächerfischen, Dornscherlen, Schuppenfresser und Werkzeuggebrauch.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen und Durchstöbern, Simeon Hunziker

Impressum

Offizielles Organ des schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine

Redaktion: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net. Die Meinung der Redaktion muss nicht mit der Meinung des Autors eines Artikels übereinstimmen.

Lektorat: Dr. Marcel Häsler, Simeon Hunziker

Verleger: Marco Wyss, Staffellackerweg 7, 4655 Stüsslingen, marco.wyss@sdat.ch

Inserate: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net

Vivaristische Kleinanzeigen, Mitglieder SDAT Fr.10.00,

Händler Fr.20.00 Nichtmitglieder Fr.20.00, Nichtmitglieder (Händler) Fr.40.00

Bilder: falls nicht anders vermerkt vom Autor oder Creative-Commons-Lizenzen

Titelbild: André Studer, Olten

Redaktions-

schluss: für Inserate und Vereinsnachrichten für die Ausgabe 4-2025 ist der 10.12.2025.

Inhaltsverzeichnis AQUAterra-Ausgabe 4/2025

Editorial	2
Arterhaltung kommt in Fahrt	4
„Die Aquaristik lebt in Braunschweig! Deutschlands grösste Zierfischbörse	8
Adriana’s Fächerfisch (<i>Argolebias adrianae</i>)	11
Pontinische Dornscherle (<i>Cobitis feroniae</i>)	13
Schuppenfresser variiert seine Angriffsrichtung	15
Wochenende des öffentlichen Aquariums	16
Jugendförderpreis2-2025 - Der Taubwaran (<i>Lanthanotus borneensis</i>) Sophie Schreiner	18
Verspielte Fische	23
Verbandsinformationen	25
Vereinsnachrichten	28

Termine

DATUM	ANLASS	ORGANISATOR
Samstag, 23. August 25	<u>FBA Abschluss</u>	SDAT
Samstag 4. Oktober 25	<u>Monatliche Fisch- und Wasserpflanzenbörse in Winterthur</u>	Aquariumverein, Winterthur
Samstag, 25. Oktober 25	<u>49. Ostschweizer Herbstbörse für Aquarienfische und –pflanzen</u>	Aquaria St.Gallen
Sonntag, 1.-2. November 25	<u>Wochenende des öffentlichen Aquariums</u>	div. Aquarienvereine
Sonntag, 2. November 25	<u>7. Zentralschweizer Aquaristik Börse 2025</u>	Innerschwyz
Sonntag, 9. November 25	<u>Bündner Aquarienbörse 2025</u>	Graubünden
Samstag, 22. November 25	<u>Präsidentinnen- und Präsidententreffen</u>	SDAT
Samstag, 1. Februar 26	<u>DANIO-Börse</u>	Danio Zürich
Samstag, 28. Februar 26	<u>Sachkundenachweis Modul Störe</u>	SDAT
Samstag, 14. März 26	<u>Sachkundenachweis Grundkurs</u>	SDAT
Samstag, 14. März 26	<u>Sachkundenachweis Modul Rochen</u>	SDAT

„Arterhaltung kommt in Fahrt!“ – Artenschutztagung 2025 in Thannhausen begeistert mit Praxis, Leidenschaft und Perspektive

Text: Lucas Müller, Fotos: Kathrin Glaw

Thannhausen, 5.–6. Juli 2025

Während anderswo die Rede von „Artenschutz“ oft in Verbindung mit tropischen Regenwäldern, Elefanten oder Tigern fällt, wurde an diesem Wochenende im bayerischen Thannhausen ein anderer Weg beschritten: **Arterhaltung durch Aquaristik**. Zwei Tage lang versammelten sich rund 70 Teilnehmende im Hotel Sonnenhof zur **fünften Tagung zur Arterhaltung im Aquarium**, die vom Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) gemeinsam mit der Deutschen Cichliden-Gesellschaft (DCG) organisiert wurde.

Unter dem Motto „**Arterhaltung kommt in Fahrt!**“ wurde eindrucksvoll demonstriert, wie Aquarianerinnen und Aquarianer – ob privat, institutionell oder wissenschaftlich tätig – Verantwortung übernehmen, um dem weltweiten Artensterben aktiv etwas entgegenzusetzen.



Ptyochromus insolitus



Melanotaenia trifasciata

Ein vielfältiges Programm mit echtem Tiefgang

Bereits das Programmheft liess erahnen: Diese Tagung würde mehr als nur schöne Bilder oder Zuchterfolge zeigen. Sie präsentierte **Hintergründe, wissenschaftliche Perspektiven, Erfolge, Rückschläge – und vor allem: Menschen**. Menschen, die sich mit Herz und Verstand für gefährdete Fischarten einsetzen.



Melanotaenia splendida inornata

Umweltzerstörung unter massivem Druck

Die offizielle Begrüssung übernahm **Kathrin Glaw (VDA)**. Direkt im Anschluss nahm **Röbi Guggenbühl (DCG)** mit einem schwungvollen Vortrag zum Tagungsmotto das Publikum mit auf eine Reise durch die Geschichte und Zukunft der Erhaltungszucht. Sein Appell: Die Aquaristik hat die Werkzeuge – jetzt gilt es, sie gezielt und strukturiert einzusetzen.

Thomas Finka und Dr. Guido Kirsten stellten in ihrem Vortrag eindrucksvoll vor, wie sie mit gezielter Nachzuchtarbeit madagassische Cichlidenarten sichern, Arten, die in freier Wildbahn durch Abholzung, invasive Arten und stehen. Ihr Vortrag zeigte, wie komplex die

Zusammenarbeit zwischen Haltern, Wissenschaft und Schutzorganisationen ist – und wie lohnend.

Mag. Marketa Rejlková vom Zoo Ostrava widmete sich einem emotionalen Thema: „Arterhaltung – Herz versus Hirn“. Ihr Beitrag unterstrich, dass Leidenschaft allein nicht reicht, aber genauso wenig durch rein rationale Planung ersetzt werden kann. Die Mischung macht's, besonders, wenn man mit Lebewesen arbeitet, deren Lebensräume vielleicht schon in wenigen Jahren verschwunden sind.

Am Nachmittag wurde es konkret – und international

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen praktischer Erfahrungen. **Xaver und Christian Hofer** berichteten über bedrohte Fischarten in Nordmexiko – viele davon sind endemisch, also nur in Gebieten von wenigen Quadratkilometern verbreitet. Ihre Schilderungen machten deutlich, wie dringend Schutzbemühungen sind, bevor irreversible Verluste eintreten. Besonders hervorzuheben: Die große Rolle, die engagierte Hobbyhalter in der Nachzucht und der



genetischen Erhaltung dieser Arten spielen können.

Lawrence Kemnitz, erster Vorsitzender des Aquariensclub Braunschweig, führte ins Thema „Seltene Lebendgebärende“ ein, eine Fischgruppe, die oft übersehen wird, obwohl auch hier viele Arten durch Umweltveränderungen und den Verlust ihrer Biotope gefährdet sind. Er zeigte auf, wie entscheidend es ist, Wissen zu teilen, Blutlinien zu erhalten und Nachzuchten zu dokumentieren.

Mit einem spannenden Einblick in ein wenig bekanntes Feld wartete **Dr. Thomas Lübcke** vom Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz auf: Er erläuterte, wie Museen sich aktiv am Artenschutz beteiligen – nicht nur durch Forschung, sondern auch durch Haltung, Nachzucht und Öffentlichkeitsarbeit.



Ein besonderes Highlight des Tages war die **Live-Schaltung zu Carsten Weile**, der direkt aus Mexiko von einem laufenden Arterhaltungsprojekt berichtete. Trotz technischer Herausforderungen wurde schnell deutlich, wie wertvoll internationale Zusammenarbeit für den langfristigen Erfolg ist.

Den krönenden Abschluss des ersten Tages bildete der Vortrag von **Dr. Holger Kraus** (Zoo Zürich), der den Wandel moderner Zoos skizzierte – weg von reinen Schauplätzen, hin zu Naturschutzorganisationen mit Forschungseinrichtungen, Aufzuchtstationen und globalen Projekten. Sein Fazit: Aquaristik kann und muss sich mit diesen Entwicklungen verzahnen.



Tag 2: Von Wien bis Leipzig

Der Sonntag begann früh – doch bereits zum ersten Vortrag waren alle Plätze gefüllt. **Mag. Jeff Schreiner** vom Haus des Meeres in Wien präsentierte, wie auch mitten in einer europäischen Hauptstadt erfolgreich Erhaltungszucht betrieben wird – oft im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag, Besucherzahlen und wissenschaftlicher Arbeit.

M. Sc. Ariel Jacken gewährte Einblicke in die Aktivitäten des **Zoos Leipzig**, einem der führenden Zoos Europas in Sachen Artenschutz. Besonders eindrucksvoll war die Darstellung langfristiger Projekte, bei denen Aquaristik, Artenschutz und Öffentlichkeitsarbeit eng miteinander verzahnt sind.



Nach einer kurzen Pause folgte **Mag. Toni Weissenbacher** mit einem echten Leuchtturmprojekt: der neu eröffneten **Aqua-Forschungsstation im Tiergarten Schönbrunn (Wien)**. Mit modernster

Technik, gezielten Forschungsansätzen und direkter Anbindung an internationale Datenbanken ist hier eine Plattform entstanden, die nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für ambitionierte Halter eine wichtige Rolle spielen könnte.

Den Abschluss der Tagung übernahm erneut **Kathrin Glaw**, die die zwei Tage zusammenfasste, auf wichtige Impulse hinwies und – ganz im Sinne des VDA – dazu aufrief, nicht bei Gesprächen stehen zu bleiben, sondern aktiv zu werden: durch Vernetzung, durch gezielte Zucht und durch die Vermittlung dieses Wissens an eine neue Generation von Aquarianerinnen und Aquarianern.

Thannhausen – ein Ort mit Symbolkraft

Warum Thannhausen? Wer einmal im **Hotel Sonnenhof** war, kennt die Antwort: Inhaber **Helmut Seiler** hat hier über viele Jahre einen Ort geschaffen, an dem sich Aquaristik nicht nur zuhause fühlt – sondern gelebt wird. Ob Börsen, Tagungen oder Vereinstreffen – der Sonnenhof ist längst ein fester Bestandteil der Szene geworden. Die herzliche Atmosphäre, die gute Organisation und die offene Haltung gegenüber alten und neuen Gesichtern machen diese Tagung so besonders.

Keine Online-Übertragung – und das war gut so

Bewusst wurde in diesem Jahr auf eine Online-Übertragung verzichtet. Wer die Vorträge erleben wollte, musste selbst nach Thannhausen reisen – und wurde dafür belohnt: mit persönlichen Gesprächen, neuen Kontakten und echten Impulsen. Die Vorträge werden im Nachgang auf dem YouTube-Kanal des VDA veröffentlicht, aber das Gefühl vor Ort – das bleibt einmalig. Für die reibungslose Aufzeichnung sorgte **Lucas Müller von GarnelenTv**.



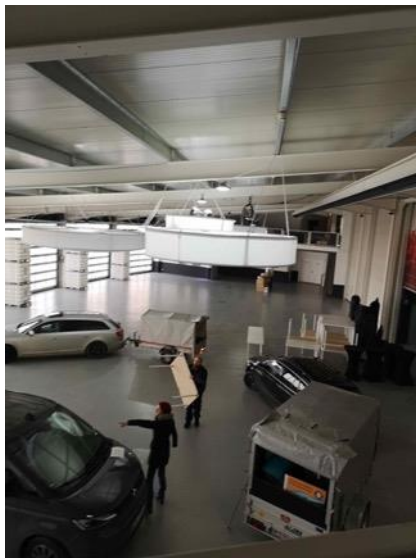
Fazit

Arterhaltung ist keine Theorie – sie ist gelebte Aquaristik Die Tagung in Thannhausen 2025 hat erneut bewiesen: Artenschutz im Aquarium ist mehr als ein Randthema – es ist ein hochaktueller, gesellschaftlich relevanter Bereich, der zeigt, wie viel Kompetenz und Engagement in der Aquaristik steckt. Die Kombination aus wissenschaftlicher Tiefe, praktischer Erfahrung und menschlicher Begeisterung macht diese Veranstaltung zu einem Fixpunkt für alle, die mehr als „nur Fische halten“ wollen. Wer nächstes Jahr mit dabei sein möchte, sollte sich frühzeitig anmelden – denn auch 2026 dürfte der Sonnenhof wieder voll sein.

„Die Aquaristik lebt in Braunschweig! Deutschlands grösste Zierfischbörse – Ein Blick hinter die Kulissen“

Lawerence Kemnitz, Braunschweig

Die grosse Zierfischbörse des Aquarienclubs Braunschweig e.V. hat in den letzten Jahren eine Entwicklung hingelegt, die für viele Aquarianerinnen und Aquarianer in Deutschland ein Zeichen gesetzt hat. Von einem fast vollständigen Neustart nach der Corona-Pause hin zu Deutschlands grösster Zierfischbörse - ehrenamtlich organisiert! Dieser Beitrag schildert die beeindruckende Geschichte dieser Veranstaltung aus Sicht des Veranstalterteams – die in Deutschland längst eine feste Grösse ist.



Braunschweig liegt im Bundesland Niedersachsen im Norden Deutschlands, etwa 700 Kilometer Luftlinie von der Schweizer Grenze entfernt. Früher fanden die Braunschweiger Börsen in der Stadthalle statt. Damals zogen sie tausende Besucherinnen und Besucher an und galten als eine der bedeutendsten Veranstaltungen der Aquaristikszene. Züchter aus ganz Norddeutschland und darüber hinaus boten ihre Nachzuchten an, während Fachhändler und Hersteller „Aquaristik-Hardware“ präsentierten. Die Veranstaltungen lebten von Vielfalt, Angebotstiefe und einer professionellen Organisation. Doch die Corona-Zeit brachte einen tiefen Einschnitt. Die alte Location fiel zudem weg, viele Züchter waren nicht mehr aktiv, Kontakte waren abgebrochen. Was blieb, war die Frage: Lässt sich an frühere Erfolge anknüpfen?

Mit viel Idealismus und Energie wagte das Team des Aquarienclubs Braunschweig 2024 einen Neuanfang – in einer neuen Location: dem „westand“, einer professionellen Event- und Kulturhalle, in der sonst Konzerte stattfinden. Die Aufregung war gross, das Risiko ebenso. Doch das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Fast 1000 Besucher kamen zur ersten neuen Ausgabe. Trotz der Unsicherheiten war der Neustart geglückt.

Bereits zur zweiten Börse war klar: Die Veranstaltung musste wachsen. Weitere Hallenteile wurden angemietet, das Angebot breiter aufgestellt. Parallel gab der Aquascaper und Influencer „harzScape“ eine Live-Demonstration, wie ein Aquarium gestaltet wird. Der Fokus lag mehr denn je auf Vielfalt und Raritäten: Nicht nur der Einsteiger sollte fündig werden, sondern auch der Spezialist, der weite Wege nicht scheut, um seltene Arten zu entdecken. Ein „Cluster-Konzept“ wurde entwickelt, um Züchter thematisch zu gruppieren und damit Überangebot und Redundanz zu vermeiden.



Am Rande dieser Veranstaltung, einen Tag zuvor, fand in Braunschweig eine interne Arterhaltungskonferenz der DCG (Deutsche Cichliden-Gesellschaft e.V.) statt, zu der auch der Arterhaltungskordinator Robert „Röbi“ Guggenbühl aus der Schweiz angereist war. Dies war eine grosse Ehre für uns – und so war am Börsentag auch eine starke Abordnung der DCG am Infostand auf der Börse präsent.

Seitdem nimmt die DCG mit einem imposanten Infostand an den Börsen teil, berät engagiert zu Arterhaltungsprojekten und gewinnt kontinuierlich neue Mitglieder. Diese fruchtbare Zusammenarbeit hat die Attraktivität der Veranstaltung deutlich gesteigert und das Bewusstsein für die Bedeutung des Artenschutzes innerhalb der Aquaristik nachhaltig gefördert. So wird die Börse zu einem lebendigen Treffpunkt für Experten, Hobbyzüchter und Naturfreunde, die sich gemeinsam für den Schutz unserer faszinierenden Wasserwelten einsetzen.



Das Ziel war und ist: Braunschweig soll wieder zur Metropole der Aquaristik werden.

Was jedoch viele nicht sehen: Hinter der Veranstaltung steht eine enorme logistische Leistung. Monatelange Vorbereitungen, minutiös durchgetaktete Aufbauphasen, der Koordinationsaufwand mit Dutzenden Züchtern, Helfern und Partnern – all das wird vom Verein ehrenamtlich gestemmt. Dabei geht es nicht nur um Tische, Stromanschlüsse und Listen. Es geht um die gezielte Ansprache von Züchtern mit besonderen Arten, um die richtige Mischung aus bekannten Klassikern und echten Raritäten. Um Wegeführung, Flächenplanung, Stromkreise und Anlieferzeiten. Und natürlich auch um die Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorgaben – gerade bei einer Veranstaltung dieser Grösse ein ganz entscheidender Aspekt.

Zur dritten Börse im Februar 2025 wurde deutlich, dass das westand an seine Grenzen stösst. Eine neue Location wurde gefunden: das **Millennium Event Center** – eine riesige Halle, in der sonst Stars wie Bonnie Tyler auftreten. Die Veranstaltung bezog zunächst das Foyer, bot dort jedoch bereits ein imposantes Bild. Insbesondere die eigens entwickelte **Sonderausstellung zum Thema "Norwegische Landschaften"** war ein Publikumsmagnet: Auf acht Metern Länge entstand eine Landschaftskombination aus Modellbau und Aquascaping, gestaltet in monatelanger ehrenamtlicher Arbeit in einer leerstehenden Wohnung eines Vereinsmitglieds. Mit Licht, Nebeleffekten, Hügeln und echtem Wasserfall verband sich die Miniaturlandschaft mit lebenden Aquarien zu einem fesselnden Erlebnis.



Die Veranstaltung kam auch bei den Besuchern wirklich gut an. Um 10 Uhr wurde geöffnet, doch schon vorher hatte sich der gesamte Platz vor der Halle mit Besuchern gefüllt, die alle zu den Ersten gehören wollten. Bereits ab 9:30 Uhr wurden die Gäste draussen begrüsst, erste Gespräche geführt und ein paar Futterproben verteilt. Die Stimmung war ausgelassen und lustig. Alle waren gespannt, was der Braunschweiger Verein diesmal wieder vorbereitet hatte.

Begleitend wurde die Veranstaltung mit einer breiten **Marketingkampagne** unterstützt: Social-Media-Beiträge, Videos, klassische Plakate, Flyer und die Zusammenarbeit mit Influencern trugen dazu bei, das Bild der Veranstaltung überregional zu verbreiten. Die Besucher kamen aus mehreren hundert Kilometern Entfernung.



Heute kann man sagen: Die Veranstaltung ist **Deutschlands grösste Zierfischbörse, und das ehrenamtlich organisiert.** Und sie wächst weiter: Im November 2025 zieht die Veranstaltung in die Haupthalle des Millennium Event Centers um. Ein gigantischer Schritt für ein ehrenamtliches Team, das mit viel Herzblut, Schweiss und Idealismus an der Renaissance der Aquaristik arbeitet.

Wer heute die Börse besucht, trifft auf eine Szene, die lebt. Die Stimmung zwischen den Züchtern ist familiär und hilfsbereit, man hilft sich mit Licht, Tischen und Technik. Es gibt Fachgespräche, aber auch Anregungen für Anfänger. Die Vielfalt der Arten, das Raritätenangebot, das Ambiente und die organisatorische Qualität zeigen: **Braunschweig hat die Aquaristik wieder auf die Landkarte gesetzt.**

Es ist ein Vorbild dafür, was ein engagierter Verein mit gemeinsamer Vision und viel ehrenamtlicher Kraft schaffen kann. Es zeigt, dass auch in Zeiten des Wandels und struktureller Herausforderungen in der Aquaristik eine lebendige, moderne und engagierte Szene entstehen kann – wenn Menschen zusammen anpacken, kreativ denken und bereit sind, neue Wege zu gehen.

AQUARIA St. Gallen

www.aquaria.ch



**49. Ostschweizer Herbstbörse für
Aquarienfische und -pflanzen
SAMSTAG, 25. Oktober 2025**



**Foyer des gewerblichen Berufs- und
Weiterbildungszentrums St. Gallen (GBS)**

**Demutstrasse 115
9012 St. Gallen (Riethüsli)
14 bis 16 Uhr**

Eintritt frei

mit einfachem Börsenbeizli

Adriana's Fächerfisch (*Argolebias adrianae*)

Felipe Alonso, Guillermo Enrique Terán, Pablo Calviño, Wilson Sebastián Serra

Alanís, Martín Miguel Montes, Ignacio Daniel García, Jorge Adrián Barneche, Liliana Ciotek, Pablo Giorgis, Jorge Casciotta

(A. Studer, Olten, Übersetzung mit DeepL.com, leicht gekürzt)

Fundort: Iguazú National Park, Argentinien

Ichthyologen konzentrieren sich oft auf grosse Flüsse und Seen und übersehen dabei ephemere Tümpel, da diese nur vorübergehend existieren. Diese flachen Tümpel trocknen schnell aus, was die Forscher zu der Annahme veranlasst, dass sie keine große Fischvielfalt aufweisen. Felipe Alonso, ein Forscher am CONICET, dem Nationalen Wissenschaftlichen und Technischen Forschungsrat Argentiniens, stellte diese Annahme jedoch in Frage. Seine Arbeit führte zur Entdeckung von zwei neuen Killifischarten, *Argolebias adrianae* und *Argolebias guarani*, in den temporären Becken von Misiones im Nordosten Argentiniens.

„Meine Freunde hatten jahrzehntelang in diesem Gebiet Feldforschung betrieben“, sagte Alonso gegenüber SHOAL. "Ich schlug ihnen vor, einige dieser flüchtigen Tümpel mit einem Netz zu untersuchen. Eines Tages schickten sie mir ein Foto eines Killifischs, den sie gefangen hatten, und ich wusste sofort, dass es sich um eine neue Art handelte." Dieses Exemplar wurde später als *A. guarani* beschrieben. Ermutigt durch diesen Fund, haben Alonso und sein Team eine Expedition zur Erkundung weiterer Teiche in der Region organisiert. „Am ersten Abend, als die Sonne unterging, fischten wir in einem kleinen Tümpel mit klarem Wasser in der Nähe eines Touristenpfads an den Iguazú-Wasserfällen. Innerhalb weniger Augenblicke sammelten wir mehrere Killifische - eine weitere neue Art, die später als *A. adrianae* beschrieben wurde. *A. adrianae* ist ein Beispiel für diese Anpassungsfähigkeit, denn er bewohnt Becken, die aufgrund der hohen Temperaturen in Misiones unvorhersehbar austrocknen. Im Gegensatz zu anderen Killifischen, die ihren Lebenszyklus mit regelmäßigen Regen- und Trockenzeiten synchronisieren, ist diese Art mit unregelmässiger Wasserverfügbarkeit konfrontiert.

„Die meisten Killifische haben vorhersehbare Regen- und Trockenzeiten, aber nicht diese“, erklärt



Argolebias adrianae Weibchen
(Ignacio Daniel Garcia)



Argolebias adrianae Männchen (Pablo Calvino)

Alonso. "Um diese Bedingungen zu überstehen, produzieren sie trockenheitsresistente Eier, die schlüpfen, wenn sich ihre Teiche wieder mit Regen füllen. Aber nicht alle Eier schlüpfen gleichzeitig; einige bleiben als Schutzmassnahme gegen die Austrocknung ihres Lebensraums inaktiv, um das Überleben der Art zu sichern.. „Die erste Strategie ist einfach: Niemals alle Eier in denselben Korb legen“, fügt Alonso hinzu.

Die Entdeckung von *A. adrianae* in der Nähe der Iguazú-Fälle deutet auf eine lange evolutionäre Divergenz von *A. guarani* hin, der Tümpel unterhalb der Fälle im mittleren Paraná-Becken bewohnt. Die Entstehung der Iguazú-Wasserfälle vor etwa 2,1 Millionen Jahren hat wahrscheinlich zur Isolierung und schliesslich zur Speziation dieser Fische beigetragen. *A. adrianae* wurde in einem kleinen temporären Feuchtgebiet in der Ökoregion Paraná-Wald



Habitataufnahmen (Felipe Alonso)

gefunden, einem Gebiet, in dem es nur selten regelmässig Wasser gibt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren aus dem Iguazú nur zwei Arten der Familie *Rivulidae* bekannt, beide aus der Ökoregion Araukarienwald. Trotz zahlreicher späterer Expeditionen konnten die Forscher *A. adrianae* oder *A. guarani* ausserhalb ihrer ursprünglichen Fundorte nicht mehr nachweisen, was auf eine extreme Lebensraumspezialisierung schliessen

lässt.

„Wir hatten erwartet, noch mehr neue Arten zu finden, aber nach zehn Tagen im Dschungel, in denen wir bei starkem Regen arbeiteten, sammelten wir keine weiteren Killifische,“ erinnert sich Alonso. „Wir sind Dutzende Male zurückgekehrt und haben die Region erkundet, aber die Teiche sind unter dem dichten Wald nicht zu finden. Ich glaube jedoch, dass es dort noch mehr Arten gibt. Ein grosser Teil des ursprünglichen Dschungels in Misiones wurde für Plantagen gerodet, was zur Zerstörung der temporären Feuchtgebiete geführt hat. Obwohl die Fundorte in geschützten Gebieten liegen, wird bei den allgemeinen Schutzbemühungen in der Region den terrestrischen Ökosystemen oft Vorrang vor den aquatischen Lebensräumen gegeben.“

„In Argentinien gibt es kaum staatlichen Naturschutz“, erklärt Alonso. „Der Schwerpunkt liegt auf der Gewinnung von Lithium, Gold und Kupfer und der Ausweitung von Sojaplantagen für den Export. Naturschutzstrategien bevorzugen im Allgemeinen landgebundene Arten wie Säugetiere und Vögel, aber Wasser fliesst über Landschaften hinweg, was bedeutet, dass die Verschmutzung in einem Gebiet sogar geschützte Gebiete beeinträchtigen kann.“

Abholzung und städtische Abflüsse bedrohen diese zarten Ökosysteme zusätzlich. Alonso betont die Notwendigkeit integrierter Schutzstrategien, die sowohl die terrestrische als auch die aquatische Umwelt schützen. Die Entdeckung von *A. adrianae* und *A. guarani* wurde durch die Zusammenarbeit von Forschern, Parkwächtern und Institutionen ermöglicht. Alonso arbeitete mit den argentinischen Ichthyologen Jorge Casciotta, Adriana Almiron und Martín Montes zusammen. Letztere hat sich auf Fischparasiten spezialisiert, - wichtige Indikatoren für die Gesundheit des Ökosystems. Auch die Ranger des Nationalparks spielten eine wichtige Rolle. Viele der am Projekt beteiligten Forscher gehören der Killifish Foundation an, einer Organisation, die sich in Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Brasilien und Uruguay für die Erforschung und den Schutz von Killifischen einsetzt, und Alonso betont, wie wichtig es ist, dass lokale Wissenschaftler diese Bemühungen leiten.

Die Entdeckung von *A. adrianae* und *A. guarani* zeigt, wie viel selbst in gut untersuchten Regionen noch unentdeckt ist. Trotz gezielter Bemühungen wurden diese Arten nur an ihren ursprünglichen

Standorten gefunden, was darauf hindeutet, dass weitere unentdeckte Arten in ähnlichen Umgebungen leben könnten.

Der Name der Art ist eine Hommage an die argentinische Ichthyologin Dr. Adriana Almirón, in Anerkennung ihrer bedeutenden Beiträge zur neotropischen Ichthyologie. Laut Alonso unterstreicht der Name „die wichtige Rolle der Frauen im wissenschaftlichen Fortschritt und betont die Bedeutung eines geschlechtergerechten wissenschaftlichen Umfelds“.

Herzlichen Dank an Michael Edmondstone (m.edmondstone@shoal.org.uk), dass ich Texte und Fotos verwenden durfte und an die Autor:innen und Fotograf:innen der neu gefundenen Fischarten.

(Die Originalpublikation <https://shoalconservation.org/wp-content/uploads/2025/03/New-Species-2024.pdf>)

Pontinische Dorschmerle* (*Cobitis feroniae*)

Riccardo Novaga, Davide Bellucci, Matthias F. Geiger, Jörg Freyhof

(A. Studer, Olten, Übersetzung mit DeepL.com)

Fundort: Zentralitalien

Die Entdeckung der Pontinischen Dorschmerle aus den Regionen Latium und Kampanien in Italien geht auf den Mangel an Informationen über ihre Schwesterart, die Volturno-Dorschmerle (*C. zanandreae*), zurück. Die Volturno-Dorschmerle wurde früher als Bewohnerin des Volturno-Flusses und des Fondi-Seebeckens aufgeführt, was die Autoren verwunderte, da die beiden Gebiete mehr als 100 km voneinander entfernt und durch andere Flüsse getrennt sind. Sie beschlossen daher, das tatsächliche Verbreitungsgebiet und die Ökologie der Art aufzudecken, indem sie zunächst historische Dokumente aus dem 19. Jahrhundert konsultierten, in denen auch das Vorkommen von Schmerlen im Liri-Garigliano-Tal (angrenzend an das Volturno-Einzugsgebiet) und in der Pontinischen Ebene (angrenzend zum Fondi-Seebecken). Felduntersuchungen bestätigten das Vorhandensein von Schmerlen auch an diesen Orten, wodurch ihr bekanntes Verbreitungsgebiet erheblich erweitert wurde.

Aufgrund zusätzlicher Erkenntnisse über ökologische Merkmale und die hydrographische Geschichte beschlossen die Autoren, die Morphologie und die Genetik der verschiedenen Schmerlenpopulationen zu vergleichen. Dabei stellten sie fest, dass es sich um zwei verschiedene *Cobitis*-Arten handelte, die sich vermutlich vor 1,5 bis 6,5 Millionen Jahren auseinanderentwickelten: *C. zanandreae* aus dem Volturno-Fluss und dem Liri-Garigliano-Tal und die neue Schmerlenart *C. feroniae*, die aus der Pontinischen Ebene und dem Fondi-Seebecken sowie aus der Sarno-Ebene stammt.



Cobitis feroniae Holotypus (Davide Bellucci)

Wie konnte eine ganz neue Fischart nur 30 km von Rom entfernt im Verborgenen leben? Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Der erste ist die geringe Aufmerksamkeit, die kleineren und „uncharismatischen“ Fischen wie Schmerlen zuteil wird. Der zweite Grund ist die grosse biogeografische Verwirrung, die durch die massiven Einführungen und Umsiedlungen in Italien im letzten Jahrhundert entstanden ist: Tatsächlich wurden mehrere Arten von *Cypriniformes* (wie die Posenschmerle *Cobitis bilineata*) von Norditalien nach Zentralsüditalien verlegt, und zwar aufgrund von Fischbesatzmassnahmen für Angler?. Dies führte dazu, dass Populationen von *C.*



***Cobitis feroniae* Habitat (Ricardo Novaga)**

feronia mit *C. bilineata* verwechselt und als nicht heimisch behandelt wurden, wenn sie in der Vergangenheit gefunden wurden. Der Lebensraum der Pontinischen Dornscherle besteht heute aus quellgespeisten Flüssen und Kanälen mit langsam fließendem Wasser, umgeben von einer landwirtschaftlichen und städtischen Matrix. Man findet sie auch in kleinen landwirtschaftlichen Gräben, die mit den Hauptkanälen verbunden sind und nur saisonal überflutet werden, oder in leicht salzigen Quellen in der Nähe der Meereshmündung. Der ursprüngliche Lebensraum dieser Art war jedoch ein ausgedehntes System quellgespeister Feuchtgebiete in den Küstenebenen des südlichen Latiums (Pontinische und Fondi-Sümpfe), die zu Beginn des 20. Jahrhunderts vollständig trockengelegt wurden. Diese Art ist vielleicht eines der letzten Relikte dieses verlorenen Ökosystems, das noch voller Leben ist, weil es sich den starken anthropogenen Einflüssen anpassen konnte. Das spezifische Epitheton *feroniae* ist eine Anspielung auf den Reichtum und die Artenvielfalt dieses verlorenen Ökosystems: Das Wort leitet sich vom Namen der antiken italischen Göttin Feronia ab, die als Schutzgöttin der Wildnis, des Wassers, der Quellen und der wilden Tiere galt. Feronia wurde besonders in den Pontinischen Sümpfen verehrt, wo die Überreste ihres Heiligtums entlang der Feronia-Quellen noch sichtbar sind. Heutzutage ist die Pontinische Dornscherle immer noch grossen Bedrohungen ausgesetzt, die zusammen eine erhebliche Gefahr für ihren Fortbestand darstellen: Die erste Bedrohung ist die Konkurrenz und Hybridisierung mit der gebietsfremden, invasiven Pontinischen Dornscherle *C. bilineata*, die durch Besatzmassnahmen aus Norditalien eingeführt wurde. Die zweite ist die durch den Menschen verursachte Veränderung und Zerstörung des Lebensraums, insbesondere durch hydraulische Arbeiten, die regelmässig in den natürlichen Flussbetten durchgeführt werden und diese stark begradigen und künstlich gestalten. Eine weitere Bedrohung besteht in der gleichzeitigen Verringerung der Wasserverfügbarkeit und der Wasserverschmutzung durch intensive landwirtschaftliche, zootecnische und industrielle Aktivitäten in Verbindung mit hohem Bevölkerungsdruck und unzureichender Wasseraufbereitung. Schliesslich befinden sich alle erfassten Populationen von *C. feroniae* mit einer Ausnahme ausserhalb von Schutzgebieten, was noch mehr Bedenken hinsichtlich ihrer langfristigen Erhaltung aufkommen lässt.

Herzlichen Dank an die Autor:innen und Fotograf:innen der neu gefundenen Fischarten, dass ich Texte und Fotos verwenden darf.

(Die Originalpublikation <https://shoalconservation.org/wp-content/uploads/2025/03/New-Species-2024.pdf>)

Schuppenfresser variiert seine Angriffsrichtung

Xiaomeng Tian, Ming Li, Axel Meyer (zusammengefasst: E. Bühlmann, Villmergen)

Perissodus microlepis, ein Buntbarsch aus dem Tanganjikasee, wird bis zu 12 cm gross. Er ist weit verbreitet und besiedelt Wassertiefen zwischen 1 und 15 Meter. An die aquaristische Haltung stellt er keine besonderen Ansprüche. Problematisch ist hingegen, dass sich die Art hauptsächlich von Schuppen ernährt. Gemäss verschiedenen Erfahrungsberichten soll er sich nur an neu eingesetzten Fischen vergreifen.

Interessant ist der Körperbau von *Perissodus microlepis*. Sein Maul ist entweder nach links oder nach rechts verschoben. Die Mundausrichtung entspricht seiner bevorzugten Angriffsrichtung. Er greift die Fische von hinten an und raspelt die Schuppen vom lebenden Tier ab.

Im Tanganjikasee kommen Buntbarsche vor, deren Maul nach links orientiert ist, und andere, deren Maul nach rechts gerichtet ist. Die Verteilung liegt gesamthaft je bei 50 %. Einzelne Populationen wechseln etwa alle vier bis fünf Jahre ihre Mundausrichtung. Dadurch soll verhindert werden, dass sich die Beutetiere an das spezifische Fressverhalten des Schuppenfressers anpassen können.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass eine Vielzahl von Genen, die im gesamten Genom verteilt sind, mit der Ausbildung der asymmetrischen Kopfform zusammenhängen. Dies alleine genügt aber nicht, um die Maulorientierung zu erklären. Gemäss den Forschern hat die bevorzugte Angriffsrichtung neben der genetischen Grundlage auch eine verhaltensbiologische Komponente.

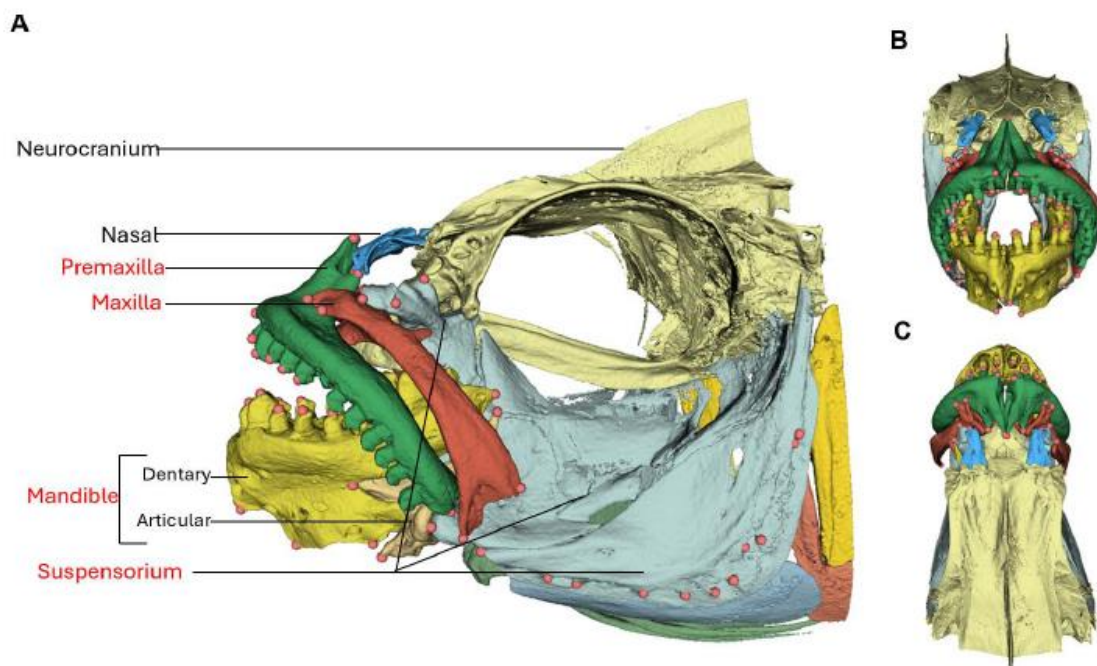


Abb.: Gesamtstruktur des kraniofazialen Skeletts eines rechtsköpfigen *P. microlepis*. In dieser Studie wurden insgesamt 96 Stellen verwendet.

(A) Schädel-Gesichtsstruktur in Seitenansicht, jede Farbe steht für eine separate verknöcherte Einheit. (B) Schädel-Gesichtsstruktur in Vorderansicht. (C) Schädel-Gesichtsstruktur in Rückenansicht. Die rot hervorgehobenen Knochen stellen die Schwerpunkte dieser Studie dar. Das Tränenbein ist hier nicht dargestellt.

(Übersetzt mit DeepL.com)

Quelle: [Der schiefe Fischkopf und das Rätsel seiner Gene: VBIO](#)

Wochenende des öffentlichen Aquariums



<https://www.sdat.ch/index.php/aktuel-termine/aktuelle-termine/190-wochenende-des-oeffentlichen-aquums-3>

Samstag, 1.11.25

AQUA-TERRA Olten
Heimschau Michel Hayoz, 13 – 15 h
Bahnhofstrasse 24
4652 Dulliken

Seeländischer Terrarien- und Zierfischverein
Ort: Zoo Rocco, 9 - 17h00
Bielstrasse 40d, 3250 Lyss

Artemia Villmergen
Kompanima Kurs
Damit Fische sich wohlfühlen
9.30 – 16.30 h
Kantonsschule Wohlen

**Aquariumverein Winterthur
Monatsbörse 10-11:30 Uhr
Vortrag 19:30 Uhr
Rest. Gutschick
Scheideggstrasse 19
Winterthur**

**Aquaria St.Gallen
Antworten zu Fragen zur
Haltung von Fischen und Pflanzen
10 - 18:00 Uhr
Säntispark
9030 Abtwil bei den Bädern**

Sonntag, 2.11.25

**Aquarienverein Graubünden
Conny Gantenbein,
Hintergasse 5, 7204 Untervaz
12 - 17:00 Uhr**

**Aqua Terra Innerschwyz
7. Aquaristik Börse, 12 – 15 Uhr
Aula, Schulhausplatz 3,
6440 Brunnen**



**L'Association Romande des Clubs
Aquariophiles et Terrariophiles (ARCAT)**

Parallel dazu finden in der Westschweiz die Journées „Open House“ statt.
Interessierte Personen werden gebeten sich vorher anzumelden.
Orte und Besichtigungen sind hier auf einer Karte verfügbar: <https://arcat.ch/open-house-2025.php>

2. Jugendförderpreis des SDAT 2025



Der Taubwaran (*Lanthanotus borneensis*)

Ein Zucht- und Artenerhaltungsprojekt von Sophie Schreiner

Zu meiner Person, ich bin Sophie Schreiner, am 30.10.1998 in Ludwigshafen am Rhein geboren und habe mich 2024 in der Schweiz einbürgern lassen. Ich bin 26 Jahre alt, halte und züchte seit 11 Jahren Reptilien aller Art. Ich wohne im Rank 4 in 8595 Altnau.

Mein Lebenslauf

Alles begann schon als kleines Kind, als ich mit meinem Vater Schmetterlings- und Reptilienzoos besuchte. Schon früh faszinierte mich die Welt der Reptilien, Amphibien und Insekten. Mit 8 Jahren züchtete ich die geschützten Weinbergschnecken, um die Art weiter zu erhalten. Ich konnte nicht verstehen, warum sie von Menschen getötet, geschweige denn gegessen wurden. Insbesondere die Reptilienarten begeisterten mich. In unseren Sommerferien in Frankreich war ich immer fleissig am Gecko und Echsen fangen und erforschen. Als wir 2010 in die Schweiz zogen, besuchten wir den Schlangenzoo in Eschlikon. Dort durfte ich meine erste Schlange in der Hand halten und war sofort hin und weg. Da ich aufgrund meiner Eltern keine Tiere zuhause halten durfte, musste ich also warten, bis sich eine Möglichkeit ergab. Durch das Kennenlernen meines Ex-Freundes ergab sich die Möglichkeit der eigenen Reptilien Haltung. Anfangs hielten wir diverse Gecko Arten, darunter Viperngeckos (*Hemidactylus imbricatus*), Grosskopfgeckos (*Paroedura picta*), und Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*) sowie die Buschkrokodile (*Tribolonotus gracilis*) und Hakennasennattern (*Heterodon nasicus*). Ich verliebte mich sofort in den drachenartigen Look der Buschkrokodile. In dieser Zeit nahm ich auch kranke und verletzte Reptilien auf, um die ich mich kümmerte und sie gesund pflegte. In dieser Zeit begegneten mir viele verschiedene Arten von Reptilien und ich sammelte meine Erfahrungen.

Etwa 2 Jahre später entdeckte ich die Taubwarane – *Lanthanotus borneensis*. Das berühmte Bild,



das im Internet kursierte, von diesen besonderen Kreaturen mit blauen Augen. Doch niemand wusste etwas davon, geschweige denn, dass es Tiere zum Kauf gab. Ich gab meinen Traum des Haltens eines Taubwarans erstmal auf, da ich mich der Haltung noch nicht gewachsen fühlte. Ich hatte den Eindruck, dass diese Tiere anspruchsvoll in der Haltung seien. Einige Jahre vergingen, ich pflegte und züchtete diverse Arten von Reptilien, Schlangen und Amphibien.

Heute kann ich sagen, dass ich bereits Kontakt mit weit über 80 verschiedenen Reptilienarten hatte. Aktuell halte ich etwa 30 verschiedene Arten von Geckos, Nattern, Skinken, Waranen, Baumschleichen und Agamen.

Ich setzte mich stark für den legalen Import und Export von Reptilien ein und unterstützte jegliche Ämter von Zoll- bis Veterinär- und Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV). Mit allen stehe ich eng in Verbindung und helfe anderen Personen, ihre Reptilien legal in die Schweiz zu bringen. Seit 2023 besitze ich alle Sachkundenachweise in der Schweiz und mache im Jahr 2025 alle Sachkundekurse, die es in Deutschland gibt. Ich beteilige mich an der Reptilienhaltung, bin Mitglied in diversen Vereinen und wirke aktiv mit, damit wir noch lange unsere Reptilien zuhause halten können.

Mein grösstes Anliegen ist es, anderen Wissen und Verständnis zu vermitteln damit eine optimale und artgerechte Haltung garantiert werden kann. Daher nehme ich auch an Börsen teil als Geckos

by Sophie, wobei ich die Menschen mit meinen Tieren begeistere und Wissen vermittele. Wie ich immer so schön sage: „ Es gibt immer mehrere Wege bis ins Ziel“.

Der Weg zum eigenen Taubwaran – *Lanthanotus borneensis*



- Die Anschaffung: 2021 entdeckte ich einen Züchter in Österreich, der Taubwaran Jungtiere anbot. Da ich mich in den Jahren auch mit Import/Export beschäftigte, wusste ich über die Schwierigkeit der legalen Papiere Bescheid. Ohne Hoffnungen schrieb ich den Züchter an. Durch einen intensiven Austausch wurde klar, dass er bereit war, mir legale Cites Exportpapiere für Deutschland zu erstellen. Nach ein paar Monaten hatte ich das Geld zusammen, es war die grösste und teuerste Anschaffung, die ich jemals für Reptilien investiert habe. Ich war voller Vorfreude und kaufte mir meine ersten 4 Nachzuchten.
- Der Import: Dieser stellte sich als komplizierter dar, als er eigentlich sein sollte. Die österreichischen Zöllner behielten die falschen Papiere ein, was kurzzeitig für viel Verwirrung sorgte.

Glücklicherweise konnte ich sie davon überzeugen, dass sie mir die richtigen Papiere mitgaben und somit dem legalen Import nichts mehr im Wege stand.

- Die ersten Schwierigkeiten: Ich zog die 4 kleinen nun selbstständig gross, mit Höhen und Tiefen. Anfangs verweigerten sie jegliches Futter. Ich fand heraus, dass sie nur den kanadischen Tauwurm gerne hatten und nicht die anderen Würmer, die es im Handel gab. Durch das Installieren einer UVB-Lampe schwellen die Augen und Nasenlöcher der Tiere an. Als ich die Lampe entfernte, regenerierten sich die Tiere selbst und nach etwa 5 Monaten hatten sie wieder normale Augen und Nasenlöcher. In dieser Zeit frassen sie sehr wenig und ihr Wachstum verlangsamte sich.



- Verhaltensweise: Innerhalb der 3 Jahre konnte ich die Tiere intensiv in ihrem Verhalten beobachten. Während der gesamten Zeit hielten sie sich zu 80 % im Wasser-Teil auf. Ab und zu kam es vor, dass sie sich im Land-Teil eingruben und dort für mehrere Tage lagen. Sie ernährten sich ausschliesslich von kanadischen Tauwürmern. Für die Fütterung musste ich warten, bis sie wieder im Wasser waren oder sie von Hand in das Wasser setzen. Im ersten Jahr waren meine Tiere relativ zahm und liessen sich problemlos bei der Säuberung aus dem Terrarium nehmen. Ab etwa dem 2. Jahr wurden sie immer aggressiver und fingen an zu beißen, wenn es ihnen zu lange dauerte (etwa 5 Minuten ausserhalb des Terrariums/Wassers). Durch einen Biss stellte ich fest, dass sie eine Art Blutverdünner in ihren Zähnen und/oder Speichel besitzen, da ich eine kleine Wunde hatte, die über mehrere Minuten extrem blutete. Ich vermute, es ist ein ähnliches Prinzip wie bei den Komodo Waranen. Die Häutung der Tiere verlief im Ganzen und ausschliesslich im Wasser. Kurz vor der Häutung wurden sie ganz braun und „dreckig“.

mehrere Minuten extrem blutete. Ich vermute, es ist ein ähnliches Prinzip wie bei den Komodo Waranen. Die Häutung der Tiere verlief im Ganzen und ausschliesslich im Wasser. Kurz vor der Häutung wurden sie ganz braun und „dreckig“.



- Geschlechtsbestimmung: 2024 war es dann endlich so weit, meine Nachzuchten waren gross genug, um die Geschlechter zu bestimmen. Bei Taubwaranen erweist sich die Bestimmung als sehr schwierig, da die Tiere nur anhand äusserlicher Merkmale (Kopf/Haut) oder von einem erfahrenen Tierarzt oder Tierärztin per Ultraschall bestimmt werden können. Bei den äusserlichen Merkmalen gibt es auch immer mal Ausnahmen wie z.B.: Weibchen, die einen extrem breiten Kopf aufweisen. Ich schickte dem Züchter

aus Österreich Bilder und musste schmerzlich feststellen, dass ich vermutlich 4 Weibchen hatte.

- Anschaffung eines Männchens: Der gleiche Züchter, der mir die 4 Jungtiere verkauft hatte, hatte auch ein adultes Männchen zur Abgabe. Dieses Männchen kaufte ich und importierte es mir in die Schweiz. Nach einer Eingewöhnungszeit setzte ich eines meiner vermutlichen Weibchen zu ihm. Das Männchen musste sofort mit der Paarung begonnen haben, da ich kurz darauf das Weibchen mit erstem Brutverhalten beobachtete. Sie lag immer mehr auf dem Landteil, was eher untypisch ist, da die Tiere mehrheitlich im Wasserteil liegen.



- Die ersten Eier: Dieses verpaarte Weibchen legte am 22.07.2024 vier Eier. Eines der Eier lag im Wasser, dieses fing nach 2 Tagen im Inkubator an zu schimmeln, kurz darauf ein weiteres. Aufgrund einer Empfehlung wechselte ich das Brutsubstrat von Vermiculit auf Perlit. Die übrig gebliebenen zwei Eier überlebten die Inkubation bei 26 Grad. Am 30.10.2024 nach 101 Tagen erblickten die ersten beiden Schweizer Taubwaran Nachzuchten das Licht der Welt.



Grössenvergleich des Vaters zu seinen Jungtieren

- Die Jungtiere sind aktuell (07.04.25) 5 Monate und ein paar Tage alt. Beide Jungtiere haben nach etwa 6 Tagen mit dem Fressen begonnen. Ich habe die kanadischen Tauwürmer klein geschnitten und mit der Pinzette verfüttert. Eines der Jungtiere frass nur nachts, wenn die Würmer im Wasserteil lagen. Vor kurzem entdeckte ich durch Ausprobieren, dass alle Taubwarane (Jungtier sowie Adult) extrem auf Hühnerherzen abgehen. Ich

habe sie selten so motiviert fressen gesehen wie bei Hühnerherzen. Daraus könnte sich die Hypothese ableiten, dass sie vermutlich auch in der Natur, auf Borneo Island, verwesendes, stinkendes Fleisch fressen. Die Jungtiere haben sich bisher noch nicht gehäutet. Alles an diesen Tieren macht den Anschein, dass sie einen extrem langsamen Stoffwechsel besitzen:

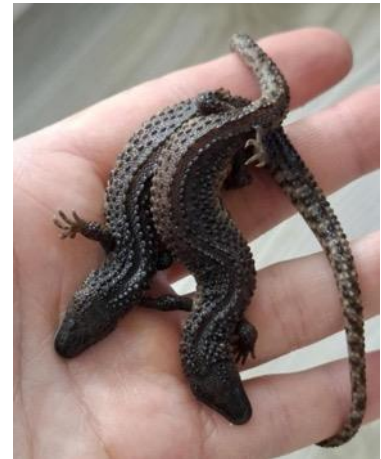
- Können über mehrere Wochen/Monate ohne fressen auskommen und nehmen kaum ab
- Liegen mehrheitlich im Wasser-Teil und strecken die Nase aus dem Wasser
- Fressen verwesenes/stinkendes Fleisch bzw.

Tauwürmer/Regenwürmer oder auch Babymäuse. Insekten werden ignoriert

- Häutung findet max. 2-mal im Jahr statt. Farblich verändern sich die Jungtiere innerhalb des ersten Monats von hellgrau zu dunkelbraun bis schwarz.

• Weiterführendes Projekt: Heute am 7. April 2025 konnte ich erneut eine Paarung beobachten und sogar bildlich dokumentieren, was bei diesen Tieren extrem selten und schwer ist. Dies ist auch der Grund, warum ich mich bei dem Schweizer Nachzuchtpreis bewerbe. Es wird dieses Jahr wieder weitere Taubwaran Babys geben.

- Weitere Bilder der Haltung von Taubwaranen: Achtung! Ausbruchskünstler



Mein erstes Terrarium (viel zu sauber für Taubwarane)



Heutiges Terrarium einer adulten Zuchtgruppe

Taubwaran Nachzucht von 2024 – aktuelle Bilder stand 07.04.25

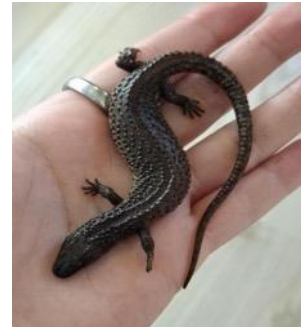


Ausweichterrarium für das Männchen, wenn es zu aufdringlich wird

Beide im Oktober 2024 geborene Taubwarane leben, sind gesund und fressen zuverlässig 2-mal pro Woche. Ein Tier durfte bereits zu seinem neuen Besitzer ausziehen, das andere darf in den nächsten

Monaten gehen. Ich erwarte dieses Jahr weitere

Nachzuchten der Taubwarane. Unter anderem möchte ich mich an verschiedenen Inkubationstemperaturen versuchen, da bisher die meisten Nachzuchten Weibchen geworden sind. Ausserdem bin ich sehr gespannt, ob das Weibchen ein grösseres Gelege haben wird als letztes Jahr. Weitere Beobachtungen werden folgen und auf meiner Website www.geckosbysophie.ch unter Reptilienratgeber veröffentlicht.



Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Dokument sowie sämtliche darin enthaltenen Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken, Layouts u. a.) sind urheberrechtlich geschützt und geistiges Eigentum von Sophie Schreiner. Jegliche Nutzung, Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung – ganz oder in Auszügen – ist ohne meine ausdrückliche, schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Bei Verstößen behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

AQUA-TERRA
INNERSCHWYZ

BÖRSE

SONNTAG, 02. NOVEMBER 2025
SCHULHAUSPLATZ 3, 6440 BRUNNEN

12:00 Uhr - 15:00 Uhr
BÖRSENBEIZLI AB 10:00 UHR OFFEN. EINTRITT FREI!

- SÜSSWASSER & MEERWASSERTIERE
- TERRARIENTIERE
- PFLANZEN UND EINRICHTUNG
- FUTTER & ZUBEHÖR

GROSSE TOMBOLA

WWW.AQUATERRA-INNERSCHWYZ.CH

Verspielte Fische

Von Claudia Kistler, Fachstelle Fischwissen

Spielverhalten kennt man vor allem von Säugetieren und Vögeln. Aber auch Frösche, Schildkröten und sogar Spinnen sollen spielen. Und Fische.

Spielverhalten tritt in unterschiedlichen Situationen auf. So spielen Tiere mit anderen Individuen oder mit Objekten oder sie vollführen Bewegungsspiele. Viele Fragen in Zusammenhang mit Spielverhalten sind allerdings noch offen. Wann Tiere spielen und welche Funktion das Verhalten hat, ist noch immer nicht ganz geklärt.

Bisher wurden in der Literatur vor allem spielende Säugetiere und Vögel beschrieben. Insbesondere Ratten sind in dieser Beziehung am besten untersucht. Vermehrt wird aber auch bei anderen Wirbeltieren und sogar Wirbellosen von spielenden Individuen berichtet, auch wenn diese Berichte eher anekdotischer Natur sind (Burghardt 2015). Anekdoten sind jedoch häufig Ausgangspunkt dafür, bestimmte Verhaltensweisen von Tieren genauer zu untersuchen.

Buntbarsche spielen mit Thermometer

Beim Weisspunkt-Brabantbuntbarsch (*Tropheus duboisi*) wurde ein Verhalten beobachtet, das die Definition von Spielverhalten zu erfüllen scheint. Diese Fischart wurde nämlich dabei beobachtet, wie sie einen Thermometer herumschubst oder herumträgt. Burghardt und Kollegen haben dieses Verhalten quantitativ erfasst und anhand von Kriterien analysiert, ob es sich tatsächlich um Spielverhalten handelt.



Das als „Spielen“ identifizierte Verhalten wurde von allen drei beobachteten Individuen durchwegs und in sehr beständiger Weise gezeigt. Weder Futter noch Konkurrenten konnten das Verhalten nachhaltig beeinflussen. Interessanterweise spielten die Fische nur mit dem Thermometer, nicht aber mit anderen Einrichtungsgegenständen. Dies hing wahrscheinlich mit der Art zusammen, wie sich der Thermometer nach der Manipulation durch die Fische bewegte und wieder auf den Boden zurücksank. Dadurch blieb er wohl für die Fische interessant. Weiter ist bemerkenswert, dass die Buntbarsche das Verhalten nur in der Einzelhaltung zeigten, nicht aber wenn sie zusammen mit Artgenossen und weiteren Fischarten gehalten wurden. Möglich, dass es ihnen langweilig war, so alleine.

Spielmöglichkeiten schaffen

Tiere in Gefangenschaft sind meist gut versorgt und müssen weder ihr Futter selber suchen noch nach Feinden Ausschau halten. Vielleicht lässt sich mit Spielmöglichkeiten auch der Alltag von Fischen in der Aquarienhaltung etwas unterhaltsamer gestalten.

Mehr zum Spielverhalten: fischwissen.ch/fischwohl/spielverhalten

Literatur

Burghardt, G. M., Dinets, V., & Murphy, J. B. (2015). Highly Repetitive Object Play in a Cichlid Fish (*Tropheus duboisi*). *Ethology*, 121, 38-44.

Burghardt, G. M. (2015). Play in fishes, frogs and reptiles. *Current Biology*, 25, R9-R10.

Die Fachstelle Fischwissen

Die Fachstelle setzt sich für den Tierschutz bei Fischen ein und ist Anlaufstelle für Medien, Behörden und Organisationen in Fachfragen rund um das Thema Fischwohl. Die Fachstelle betreibt die Website fischwissen.ch, auf der die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Themen Fischwohl und artgerechte Haltung von Aquarien- und Laborfischen allen Interessierten zugänglich sind.



Bündner



Aquarienbörse

Sponsoren



ALPEN



Garage – Carrosserie – Hartmann

Sonntag, 9.11.2025

11:00 – 14:00 Uhr

Freizeitanlage Vial

7013 Domat/Ems

- Mit Börsencafé
- Eintritt frei

www.aquarienverein.ch

Baselbieter REPTILIENBÖRSE

TERRARISTIKBÖRSE IN LAUSEN



SONNTAG, 26.10.2025

von 10 bis 16 Uhr

Mehrzweckhalle Stutz

Stutzstrasse 11, 4415 Lausen (bei Liestal)



Infos & Reservation:

Gecko Food Schweiz

+41 78 322 55 33

✉ info@reptilienbörse.ch

🌐 www.reptilienbörse.ch



Eintritt:

Erwachsene 10.– CHF

Jugendliche (10-16 Jahre) 5.– CHF





SDAT-Weiterbildung 2025

Grossfische im Heim-Aquarium

Datum, Zeit: **Sonntag, 19. Oktober 2025, 9.45-16.00 h**

Ort: Tierpark Dählhölzli, Bern

Programm: 09:45 Begrüssung, Kaffee und Gipfeli
10:00 Verwandtschaftsverhältnisse verschiedener Grossfische
10:30 Was versteht das Tierschutzrecht unter „Grossfisch“?
10:45 Kaffeepause
11:00 Einheimische Grossfische: Haltungsanforderungen und Ernährung
12:00 Mittagspause
13:00 Tropische Grossfische: Haltungsanforderungen und Ernährung
14:00 Transport und Quarantäne: Vom Händler nach Hause
14:20 Vergesellschaftung: Fütterung und Aggression
14:45 Pause
15:00 Rundgang mit Fütterung
16:00 Offizielle Verabschiedung und Ende der Fortbildung

Kosten: Fr. 50.- für SDAT-Mitglieder, Fr. 80.- für Nicht-Mitglieder; inkl. Kursunterlagen, Kaffee, Gipfeli und einfachem Mittagessen

Anmeldung: Bis **06. Oktober 2025** durch Einzahlung auf PC 87-524859-2, SDAT, Kurt Gautschi, 8105 Watt (IBAN: CH87 0900 0000 8752 4859 2) und gleichzeitiger Meldung bei Marcel Häsler, marcel.haesler@sdat.ch. Bitte Mailadresse angeben.

Teilnehmer: mindestens 10, maximal 20 Teilnehmer

Kursleitung: Marcel Häsler

Referenten: Marcel Häsler und Dennis Hempelmann

Anreise: Tipps für die Anreise können <https://tierpark-bern.ch/zoobesuch/anreise/> gefunden werden.

Präsidentinnen- und Präsidententreffen



SDAT
Schweizerischer Dachverband
der Aquarien- und Terrarienvereine
www.sdat.ch

Sehr geehrte Präsidentinnen, sehr geehrte Präsidenten

Auch dieses Jahr haben wir diverse Anlässe durchgeführt und weitere sind geplant. Wir haben einige finanzielle Reserven. Diese sollten wir in die Vermarktung unseres Hobbies investieren. Der SDAT-Vorstand möchte ein Meinungsbild einerseits über schon durchgeführte Anlässe, andererseits über geplante Aktivitäten einholen. In diesem Sinne freuen wir uns auf einen regen Informationsaustausch.

Falls Sie persönlich an diesem Datum verhindert wären, bitten wir Sie dringend, einen kompetenten Vertreter zu delegieren.

Datum: **Samstag, 22. November 2025**
Beginn: **14.30 Uhr**
Ort: **Katzenrütihof, Katzenrüti 314, 8153 Katzenrüti**

Traktanden:

1. Begrüssung und gegenseitige Vorstellung
2. Ergebnis Expertengruppe BLV
3. Stand Ausstellung OFFA St. Gallen
4. Rückblick Kompanima-Kurs
5. Rückblick Weiterbildungen SDAT
6. Projekte (Antrag und Vortrag)
7. Social Media
8. SDAT-Gütesiegel
9. Varia / Termine

Ich freue mich, auf euer zahlreiches Erscheinen.

Präsident SDAT

Marco Wyss

Im Anschluss an die Sitzung beginnt um 17.00 Uhr das traditionelle DCG-Treffen, dessen Besuch allen offensteht.

Am **Samstag, 22. November 2025**, um 17:00 Uhr wird uns Wolfgang Staeck zuerst den Vortrag "**Im Pantanal und in den Klarwasserflüssen Brasiliens: Fische und andere Tiere**" zeigen.

Danach werden wir, wie gewohnt, gegen 18:30 Uhr unser Nachtessen, diejenigen die das Wünschen, einnehmen.

Der zweite Vortrag beschäftigt sich mit:

"den kleinen Gattungen südamerikanischer Zwergbuntbarschen (ohne der Gattung Apistogramma)".

Beide Vorträge werden wieder, im gewohnten Rahmen, im Katzenrütihof ehemals „Buurestube“ in Katzenrüti bei Rümlang ZH, also in unserem Stammlokal gezeigt.

Wer zwischen den beiden Vorträgen sein Abendessen im Katzenrütihof einnehmen möchte, meldet sich dafür bitte **bis spätestens am Sonntagabend, 16. November** bei mir unter meiner Mailadresse:

daniel.luethy@sunrise.ch an.

Regionalobmann der DCG, Schweiz

Damit sich Fische im Aquarium wohlfühlen – Einstiegskurs in die Aquaristik

(Kompanima-SDAT-Fischwissen)



DAMIT SICH FISCH E IM AQUARIUM WOHLFÜHLEN

Ein Aquarium ist ein kleines Ökosystem. Damit es funktioniert, braucht der Tierhaltende Fachwissen über Fischarten, die Gestaltung des Lebensraumes und den Erhalt der Wasserqualität. So unterschiedlich das Sozialverhalten der verschiedenen Fischarten ist, so verschieden sind auch die Ansprüche an den Lebensraum. Eine tiergerechte Zierfischhaltung im Aquarium bedeutet, dass die Haltung bestmöglich auf das arttypische Verhalten der Fische ausgerichtet ist. Dieser Tageskurs soll Neuaquarianer Basiskenntnisse über Zierfische und ihre tiergerechte Haltung vermitteln, fortgeschrittene Aquarianer oder Tierpflegende können sich in weiterführende Themen vertiefen. Der Kurs ist kostenlos und für Tierpflegende als Weiterbildung anerkannt.

Nächster Kurs: 1. November, 9.30-16.30h, Kantonsschule Wohlen
Anmeldung unter anmeldung@kompanima.ch

ZUSAMMENARBEIT

AQUARIANER, WISSENSCHAFTLICHER
TIERSCHUTZ UND ZOOFACHHANDEL

www.sdat.ch

www.fischwissen.ch

www.vzfs.ch



Durchführender Verein

Artemia Villmergen

Vereinsnachrichten 4/2025



Aquaterra Innerschwyz
www.aquaterra-innerschwyz

Am 29. Juni traf sich unser Verein Aquaterra Innerschwyz zum Jahresausflug im Kanton Uri. Der Tag begann um 10:00 Uhr mit einer spannenden Führung durch das Urner Mineralien Museum in Seedorf. Die faszinierenden Einblicke in die Welt der Kristalle und Gesteine begeisterter und beeindruckter gleichzeitig.



Am Mittag wurde grilliert und gebadet, ehe ein weiteres Highlight wartete. Eine sachkundige Führung durch das Reussdelta. Dieses einzigartige Naturschutzgebiet zeigt eindrucksvoll, wie wichtig das respektvolle Zusammensein von Menschen und Natur ist. Ganz im Sinne der Aquaterra Innerschwyz.



Danio Aquariumverein
www.danio.ch

Was haben wir in den letzten Monaten gemacht?

DANIO Sommer Brunch

Bei heissem Sommerwetter versammelten sich über zwanzig DANIO Mitglieder am Sonntagmorgen, 22. Juni, in Dielsdorf für ein gemütliches Beisammensein, mit einem sehr leckeren Brunch Büffet.

Kari Keller organisierte diesen Anlass wiederum in hervorragender Manier.

In angeregten Gesprächen, wurden nicht nur über Fische, Pflanzen und Wasser gesprochen, sondern es wurde auch privates ausgetauscht und auch neue Ideen für das Vereinsleben angeregt.

Am Nachmittag löste sich die Runde auf und man verabschiedete sich in die für die meisten anstehenden Sommer Ferien.

Ein herzliches Dankeschön an alle die zu diesem gelungenen Beisammensein beigetragen haben. In den Monaten Juli und August fanden ausser den monatlichen Höcks keine Anlässe statt.

Was ist demnächst geplant

Am Samstag, 18. Oktober dürfen wir die Aquarienanlage von Heinz Büscher in Pratteln besichtigen. Heinz genießt in Aquarianerkreisen weltweit einen hervorragenden Ruf als Tanganjikaseespezialist. Für diesen Anlass wird es separate Infos geben.

Für den Vortrag von Manfred Beck über «Wasserchemie» treffen wir uns am Mittwoch, 12. November 2026 um 19.30 Uhr im Restaurant Kornfeld in Oberhasli ZH.

Der Jahresschlusshöck findet am Mittwoch, 10. Dezember statt. Dazu erfolgt eine separate Einladung.

Zu unserem monatlichen Höck treffen wir uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat. Jeweils ab 18.30 Uhr im Restaurant Kornfeld in Oberhasli ZH.

Weitere Informationen über unsere Anlässe und das Jahresprogramm können auf der Homepage <http://www.danio.ch> eingesehen werden.

Mario Nogara



Aquarienverein Winterthur
Roland Haller, Präsident
Landvogt Wasserstrasse 81
CH-8405 Winterthur
+41 (0) 52 233 22 28
roland-haller@bluewin.ch
www.aquarienverein-winterthur.ch
Veranstaltungsort: Quartierzentrum
Gutschick

Rückblick:

Samstag, 05. Juli 2025: Grillplausch ab 18 Uhr

Dieses Jahr konnten wir das letzte Mal in unser langjähriges Vereinslokal im Quartierzentrum Gutschick zum Vereinsfest einladen. Es war ein warmer herrlicher Sommerabend, den wir im Freien geniessen konnten. Unsere beiden Grilleure Roland und Andreas, verwöhnten uns mit ihren feinen Grilladen und dazu gab es ein reichhaltiges Buffet mit verschiedenen feinen Salaten. Auch die zum Dessert angebotenen Kuchen waren der krönende Abschluss dieses gemütlichen Anlasses. Wir danken allen, die zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben. Ohne Euch, wäre so ein Anlass gar nicht möglich.



VIELEN DANK!

Samstag, 19. Juli 2025: Heimschau bei Monika & Beat Schmitter

Trotz der Sommerpause ist das Vereinsleben des Aquarienverein Winterthur nicht ganz stillgestanden. Wir durften bei unseren Mitgliedern Monika und Beat Schmitter für eine Heimschau zu Gast sein. Monika und Beat sind engagierte Amphibien-Freunde. Sie engagieren sich sowohl für den Schutz einheimischer Arten in freier Natur als auch für die Haltung tropischer Arten zu Hause. Bei sich zu Hause pflegen sie verschiedene Arten von Pfeilgiftfröschen in wunderschönen Terrarien und Aqua Terrarien.

Diese hat Beat mit viel Zeit und Herzblut eingerichtet: die Kulisse besteht aus täuschend echten Wurzeln und Steinen, die er aus Polyurethan – Schaum modelliert hat und die Bepflanzung aus den verschiedensten Orchideen, Farnen, Moosen, sowie anderen wunderschönen Pflanzen. Die Frösche fühlen sich darin offensichtlich wohl, denn den meisten ist Beat die Nachzucht gelungen. Die Zucht durch Hobbyisten ist ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz im Sinne der Citizen Conservation, denn viele Amphibien sind in der Natur durch den ChytridPilz bedroht. Zum krönenden Abschluss wurden wir von Monika und Beat mit Währschaftem vom Grill und feinen selbstgemachten Desserts bewirtet. Besonders angetan waren



wir von der von Monika selbstgemachten Schwedentorte im Design unseres Vereins. Wir danken Monika und Beat ganz herzlich für ihre Gastfreundschaft.



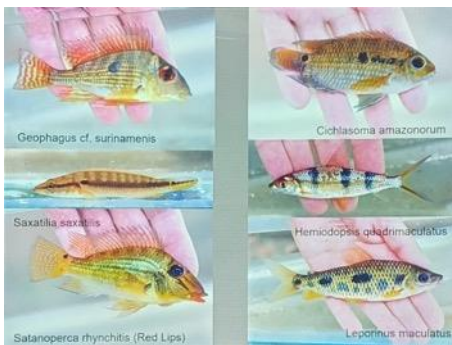
Samstag, 06. September 2025: Vom Maroni zum Oyapock

Nach der Sommerpause im August durften wir an diesem Abend Hanspeter Risch mit seinem Vortrag von seiner Fischfangreise in Französisch-Guyana bei uns begrüßen. Ausgehend von einem Indianerdorf am Maroni befischte er und seine Begleiter verschiedene Biotope wie kleine Bäche oder Stromschnellen.



Einen zweiten Fangschwerpunkt bildeten Flüsse zur Grenze zu Brasilien.

Dazu gehörte natürlich der Oyapock, welcher die beiden Länder trennt. In dieser Region besuchten sie unter anderem vermehrt Schwarzwasserbiotope.



Hanspeter entführte uns mit seinen schönen Aufnahmen in die Tropen. Der gelungene Mix zwischen Landschafts- und



Fischaufnahmen liessen die Zeit schnell vergehen. Wir danken Hanspeter herzlich für seine interessanten Ausführungen.

Vorschau:

Samstag, 04. Oktober 2025: Lebendfutter – Zuchten

Der Referent an diesem Abend ist unser Mit- und Vorstandsmitglied Alfred Waser.

Bringt interessante Anschauungsobjekte mit, die wir unter dem Binocular / Mikroskop anschauen können.

Samstag, 18. Oktober 2025: Vereinsausflug nach Zürich in die Stadtgärtnerei und Besuch im Zoofachgeschäft Aquarium Seerose

Details folgen zur gegebenen Zeit.

Im Oktober 2025 findet zudem auch die Tümpelreinigung im Pfaffenkappenried statt.

Unser Tümpelwart Alfred Waser gibt das Datum zur Pflege unseres Vereinsbiotops zur gegebenen Zeit bekannt.



**Aquarienverein
Winterthur**

**Monatliche Fisch- und
Wasserpflanzenbörsen**



**Wir ziehen um:
Ab Januar 2026
an neuen Ort !!**

Neu:
Quartieranlage Kanzleistrasse
Kanzleistrasse 24
8405 Winterthur

Anfahrt siehe Rückseite



Weitere Infos unter:
<http://www.aquaristikszene.ch>

Monatliche Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse:

An jedem ersten Samstag im Monat **von 10.00h – 11.30 Uhr**

(Ausnahme Mai und August) bieten erfahrene Züchter selbstgezüchtete Zierfische und Wasserpflanzen zum Kauf an. Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich!

Wo: Im Vereinslokal des Quartierzentrums Gutschick, Scheideggstrasse 19 in Winterthur

Achtung:

Ab Januar 2026 finden die Monatsbörsen im neuen Vereinslokal in der Quartieranlage an der Kanzleistrasse in 8405 Winterthur statt.



Aquarienverein Graubünden
Simeon Hunziker
Canovastrasse 4
7430 Thusis
+41 (0) 76 430 24 63
simeon.hunziker@ald.gr.ch
<http://www.aquarienverein.ch>

Rückblick:

Im Sommer ist traditionell eher etwas wenig los, aber auch hier hatten wir ein paar schöne Stunden.
Sommerausflug nach Höchst – Sonne, See und Sturm zum Dessert



Am 15. Juni 2025 traf sich eine gut gelaunte Truppe unseres Vereins in Höchst zum gemeinsamen Spaziergang entlang des Uferspitz und der Promenade. Der Bodensee zeigte sich von seiner besten Seite – zumindest bis zum Nachmittag. Im Restaurant Glashaus wurden wir beim Apéro und Mittagessen rundum verwöhnt, die Stimmung war entspannt und fröhlich. Auch der anschließende Abstecher an den See war herrlich – bis ein aufziehender Sturm für einen etwas abrupten, aber nicht weniger gelungenen Abschluss sorgte. Ein Ausflug, wie wir ihn mögen: mit Wind, Wellen und viel guter Laune!

10 Jahre Aquarienverein Graubünden – Jubiläum zwischen Grillduft und Harnischwelsen



Am 27. Juli 2025 feierten wir unser zehnjähriges Bestehen mit einer sommerlichen Grillade in der Blockhütte Bot Mulins bei Bonaduz. Das Wetter spielte grösstenteils mit, die Glut schlussendlich



auch unter fleissiger Mitarbeit von Wolfgang. Und wer keinen Salat dabei hatte, hatte wenigstens gute Laune. Der Festvortrag von Norman Behr war ein echtes Highlight: Mit Bildern und Geschichten aus Ecuador brachte er uns nicht nur die Anden-Harnischwelse näher, sondern auch das Fernweh

zurück. Zwischen Dessertbuffet, Kinderlachen und Plaudereien klang der Tag gemütlich aus – ganz in unserem Stil. Danke an alle Helfer und Helferinnen, besonders an Jolanda für die Organisation.



Farbenfrohe Schönheiten auf Zeit – Killifische im Porträt

Dieser Anlass fand im Restaurant Sternen in Domat/Ems statt. Das ist eine interessante Alternative zur Brauerei in Chur. Bei diesem Vereinsabend nahm uns Hans Gruber mit auf eine Reise in die faszinierende Welt der Killifische. In seinem kurzweiligen Vortrag präsentierte er eine Vielzahl dieser farbenprächtigen, oft nur kurzlebigen Aquarienbewohner, von skurrilen Artnamen bis hin zu spannenden Zuchtgeschichten. Seine langjährige Erfahrung und die eindrucksvollen Bilder machten deutlich, wie viel Freude und Abwechslung diese kleinen Juwelen ins Aquarium bringen



können. Auch ein paar Panzerwelse tauchten am Rande auf, gingen aber angesichts der schillernden Hauptdarsteller fast unter. Ein gelungener Abend für alle, die sich gern von seltenen Flossenträgern begeistern lassen.

Vorschau

Euer Aktuar ist zurück von seiner Peru-Reise und dem Fischfang auf dem Rio Nanay, pünktlich zu den vielen Veranstaltungen im Herbst. Für nächstes Jahr könnt Ihr Euch auf einige Vorträge und Artikel zu diesem Thema gefasst machen!

Bitte beachtet, dass wir für den Tag des öffentlichen Aquariums und die Aquarienbörse noch viele Flyer verteilen müssen. Einige haben schon Flyer mitgenommen, bei Stefan gibt es noch mehr. Bitte beteiligt Euch alle daran! Der Verein lebt davon, dass alle mitmachen!

1. Oktober 2025: Vortrag: Guppys

Am 1. Oktober 2025 dürfen wir uns auf einen besonderen Gast freuen: Manfred Amann, Premiumzüchter und frisch gekürter „Best in Show“-Gewinner der IKGH Winter Guppy Championships 2025.



Mit seinen preisgekrönten



Guppys zeigt er eindrucksvoll, wie viel Vielfalt und Schönheit in diesen kleinen Lebendgebärenden steckt. In seinem Vortrag wird er uns nicht nur spannende Zuchtlinien vorstellen, sondern auch Tipps und Erfahrungen weitergeben, die ihn an die Spitze der internationalen Guppyszene gebracht haben. Ein Pflichttermin für alle, die Guppys lieben – oder nach diesem Abend lieben lernen werden. Ab 20:00 im Restaurant Brauerei Chur

2. November 2025: Tag des öffentlichen

Aquariums bei Conny Gantenbein, Untervaz

Am 2. November 2025 lädt uns Conny Gantenbein nach Untervaz ein, wo wir einen Blick hinter die Kulissen ihrer Aquarienvelt werfen dürfen. Zahlreiche Becken, spannende Arten und viel Fachwissen warten darauf, entdeckt zu werden. Der „Tag des öffentlichen Aquariums“ bietet Gelegenheit zum Staunen, Fachsimpeln und natürlich zum gemütlichen Austausch unter Vereinsfreunden. Ein Termin, der nicht nur für Aquarianer spannend ist – auch Familien und Neugierige sind herzlich willkommen!

Conny Gantenbein, Hintergasse 5, 7204 Untervaz

6. November 2025: Vortrag: Neues und wenig Bekanntes aus den Gewässern Sulawesi

Am 6. November 2025 dürfen wir uns auf einen spannenden Vortrag von Werner Klotz freuen. Als Mitautor zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten über die einzigartige Garnelenfauna Sulawesi berichtet er von jüngsten Entdeckungen – darunter neue Caridina-Arten aus dem Poso-See und angrenzenden Flusssystemen. Auch Schnecken wie die markanten Tylomelania kommen zur Sprache. Ein Abend voller Einblicke in eine Unterwasserwelt, die im Aquarium wie in der Forschung gleichermaßen fasziniert.

Ab 20:00 im Restaurant Brauerei Chur

8. November 2025: Aufstellen Aquarienbörse

Am 8. November bauen wir für die Aquarienbörse auf. Wie jedes Jahr brauchen wir viele Helfer! Wir freuen uns auf Eure Unterstützung!

9. November 2025: Bündner Aquarienbörse

Am 9. November 2025 lädt der Aquarienverein Graubünden zur traditionellen Börse in die Freizeitanlage Vial, Domat/Ems. Wie immer erwarten euch eine bunte Vielfalt an Zierfischen, Garnelen, Pflanzen und Zubehör – direkt von Züchtern und Hobbyisten aus der Region. Die Börse ist die ideale Gelegenheit, seltene Arten zu entdecken, Erfahrungen auszutauschen und Neues für das eigene Aquarium mit nach Hause zu nehmen. Für Verpflegung und gemütliches Beisammensein ist ebenfalls gesorgt. Ein Pflichttermin für alle Aquaristikfreunde in der Region, vom Einsteiger bis zum Profi!

11:00-14:00, Freizeitanlage Vial, Domat/Ems

Dezember: Chlaushock

Im Dezember heißt's wieder: raus aus dem Alltag, rein in die Gemütlichkeit beim Chlaushock bei Urs. Ob der Samichlaus persönlich vorbeischaud, wissen wir nicht, sicher ist aber: gutes Essen, fröhliche Gespräche und jede Menge Vereinslaune sind garantiert. Ein perfekter Jahresabschluss, um gemeinsam zu lachen, zurückzublicken und schon ein bisschen vom nächsten Jahr zu träumen. Danke Urs fürs Gastrecht! Wir kommen gern und hoffentlich zahlreich!

Urs Walder, Igis. Genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

15. Januar 2026: Generalversammlung

Am 15. Januar 2026 findet unsere Generalversammlung statt: Der erste große Treffpunkt im neuen Jahr. Neben den offiziellen Traktanden blicken wir zurück auf ein ereignisreiches Vereinsjahr und schmieden Pläne für die kommende Saison. Natürlich soll auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen: Zeit für Gespräche, ein gemütliches Beisammensein und den einen oder anderen Ausblick, was uns 2026 erwartet. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme, denn ein Verein lebt vom Mitmachen!

Ab 20:00 im Restaurant Brauerei Chur



Aquariumverein Artemia Villmergen

Erich Bühlmann, Präsident

Oberdorfstrasse 5b

5612 Villmergen

+41 (0)56 622 68 18

erich.buehlmann@gmx.ch

www.artemia.ch

Gasthof Rössli,

Zentralstrasse 1, 5610 Wohlen

letzter Freitag im Monat

Bei wunderbarem Wetter konnten wie dieses Jahr unser Vereinsfest bei der Waldhütte in Hilfikon geniessen. Ab 18.30 Uhr trudelten die ersten Mitglieder ein und vertieften sich sogleich beim Apéro in spannende Gespräche.

Während dieser Zeit entwickelte sich genügend heisse Kohle für unsere Grillsachen. Netterweise stellte sich Rolf als Grillmeister zur Verfügung. Gemütlich zusammensitzend genossen wir unsere «Fitnesssteller» und diskutierten miteinander. Wie schon bei anderen Festen machte eine Büchse mit «Schümmli» die Runde. Da sie sehr gut mundeten, war auch dieses Mal die Büchse sehr schnell leer. 😊

Ein herzliches Dankeschön geht an die Spender:innen der Salate und der Nachspeisen und v.a. an Christine und Rolf, welche unser Vereinsfest organisiert und uns vor Ort verwöhnt haben.

Halbmond-Kampffische 29.8.25

Nach der Sommerpause startete unser Vereinsmitglied Daniel Bulgheroni den Vortragsreigen. Dani ist ein ausgewiesener Kampffischspezialist. An diesem Abend liess er uns an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben. Zuerst erklärte er uns, was Halbmond-Kampffische überhaupt sind. Anschliessend kam er auf allgemeine Grundlagen der Zucht zu sprechen. Die Zucht ist klar von der Vermehrung zu trennen. Damit man ein Zuchtziel erreicht, sind gewisse Kenntnisse der Genetik nötig. Die sorgfältige Auswahl der Elterntiere ist zwingend. Oft wird dabei den Weibchen ein zu geringes Augenmerk gewidmet, weil man v.a. die Flossenentwicklung beim Männchen im Auge



hat. Dani beobachtet seine Fische sehr genau und hält alles Wissenswerte in einer Excel-Tabelle fest. So gehen die Daten nicht verloren und er kann seine Paarungen gemäss dem gewünschten Zuchtziel ansetzen.

Wir danken Dani herzlichst für seine informativen und spannenden Ausführungen zu seiner Halbmond-Kampffischzucht.

Vereinsreise 7.9.25

Um 06.45 Uhr trafen wir uns bei Profi Office in Wohlen, um in Fahrgemeinschaften Richtung Kerzers zu fahren. Im Grauholz machten wir eine Kaffeepause. Gestärkt kamen wir wie geplant um 09.00 Uhr im Papiliorama an. Wir konnten als Erste die Anlagen besichtigen. Die geringe Besucheranzahl ermöglichte uns das entspannte Besichtigen der drei Hallen. Wir starteten mit dem Papiliorama, wo wir viele verschie



dene Vögel und Schmetterlinge beobachten konnten. Spannend, da auch ungewohnt für uns, war der Besuch des Nocturamas. In der letzten Halle konnten wir bei eher tropischen Bedingungen u.a. Tukane beobachten. Anschliessend fuhren wir weiter nach Lyss, wo wir von Claudia Cervenka erwartet wurden. Wir konnten ihre Anlage im Keller und ihr grosses Haltungsaquarium im Wohnzimmer bestaunen.

Natürlich erfuhren wir dabei viel Wissenswertes über die Axolotl. Es blieb auch Zeit, um bei Kaffee und Kuchen über unser schönes Hobby zu diskutieren.

Herzlichen Dank an Claudia, dass wir sie zu Hause besuchen durften, sowie an die verschiedenen Helfer und Helferinnen, welche uns diese Reise ermöglicht haben.

Vorschau

- | | |
|----------|--|
| 26.9.25 | <i>Andreas Kettner</i> : Wasserpflanzen-Düngung |
| 31.10.25 | <i>Stefan Bürki</i> : Philippinen und Singapur: Vom Tauchen und Arowanas |
| 1.11.25 | Kompanima-Kurs an der Kanti Wohlen |
| 28.11.25 | Chlaushock bei Lämmli |
| 12.12.25 | Stammtisch |



Aqua Terra Olten
www.aquaterraolten.ch
info@aquaterraolten.ch

Rückblick

Im Juli trafen wir uns zu unserem alljährlichen Bräteln in der Tüfelsschlucht in Hägendorf. Bei schönem Wetter hat Chregu für uns vorgängig das Feuer parat gemacht auf dem alle ihre mitgebrachten Grilladen bräteln konnten. Bei feinem Essen, musikalischer Einlage und guten Gesprächen ging der Abend schnell vorbei.

Unser Vereinsausflug im August haben wir ins Sea Life in Konstanz gemacht. Trotz leider weniger Teilnehmer hatten wir einen guten Tag und konnten danach auch noch das schöne Wetter in einem Restaurant am See geniessen.

Im September trafen wir uns im Restaurant Kolping in Olten zu einem gemeinsamen Filmabend. Auf Empfehlung von André Jünger haben wir den Film «Mein Lehrer, der Krake» angeschaut. Mit einer spannenden Geschichte und faszinierenden Aufnahmen hat der Film allen sehr gut gefallen.

Vorschau

Donnerstag, 09. Oktober:

Besuch Fabrizio Ambrosio in Liestal

Samstag, 01. November:

Tag des öffentlichen Aquariums bei Michel Hayoz in Dulliken

Freitag, 05. Dezember:

Chlaushöck, Bornhüsli Wangen bei Olten



Aquaria St. Gallen
www.aquaria.ch

Vortrag Huminstoffe im Aquarium vom 5. Sept. 2025



Von Prof. Dr. Steinberg unter der Leitung von Robert Guggenbühl

Am 5. Sept. 2025 hatten wir einen spannenden Vortragabend zum Thema Huminstoffe im Aquarium. Da Prof. Dr. Steinberg nicht persönlich anreiste, durften wir

sein Video Huminstoffe im Aquarium, mit Prof. Dr. Christian Steinberg und Carsten Logemann

für den Vortrag verwenden. Nachzusehen unter dem link <https://www.youtube.com/watch?v=uKK87z6UnZE>

Röbi führte uns fachkundig wie immer durch das Thema und zeigte uns in einem praktischen Teil, wie die Huminstoffe angewendet werden können. Die Ausführung der Verfütterung von Huminstoffen wendete er im grossen Aquarium des Naturmuseums an. Anfangs probierte ein grösserer Fisch nur vorsichtig das dargereichte Futter, aber schon bald schnappten sich auch die anderen die übriggebliebenen Futterstücke und Aquarium verfärbte sich golden. Der ganze Bericht zum Vortrag ist nachzulesen unter aquaria.ch

Ausblick

1.11. Vereinseinblicke zu Haltung von Fischen und Pflanzen im Aquarium

Säntispark bei den Bädern, 9030 Abtwil SG

28.11.25 Hock mit offener Vorstandsitzung.

Herzliche Grüsse

Sonja

Aktuelle Infos auch immer unter: www.aquaria.ch

AQUARIA St. Gallen
www.aquaria.ch



**49. Ostschweizer Herbstbörse für
Aquarienfische und -pflanzen
SAMSTAG, 25. Oktober 2025**



das

Foyer des gewerblichen Berufs- und
Weiterbildungszentrums St. Gallen (GBS)

Demutstrasse 115
9012 St. Gallen (Riethüsli)
14 bis 16 Uhr

Eintritt frei

mit einfachem Börsenbeizli



Seeländischer Terrarien- und
Zierfischverein
zierfischverein@hotmail.com

Salü Zusammen

Keine Sommerpause im Seeland

Im Juni trafen wir uns zu einem Höck im Restaurant Spatz, Lyss, eine kleine Vorstellungsrunde damit wir die neuen Mitglieder besser kennen lernen und sie uns. Danach hat uns Jonas einen kurzen Vortrag über Fische gezeigt, die er im FBA Projekt gezüchtet hat.

Im Juli das übliche, einen Apero bei mir und Nemo, (im Aquarium, nicht der Sänger); fast der ganze Verein ist gekommen. Es war eine super Geburtstag Party!!

Im August, unser Bräteln, dieses Mal bei Pascal: er ist Braumeister in der Felsenau Brauerei Bern. Dadurch konnten wir noch eine Führung durch die Braustube machen. Da hat es auch paar Kubikmeter Flüssigkeit.

In September hat uns Beat zu sich eingeladen, auch da gab es ein tolles Essen und danach noch einen Vortrag von Beat, der schon fast Profi Unterwasserfotograf und Filmer ist, über den Bielersee und seine Bewohner.

In der Zukunft:

Wir machen mit beim Wochenende des öffentlichen Aquariums und treffen uns im Zoo Roco Lyss, zu Diskussionen und Fragen bei Kaffee und Kuchen.

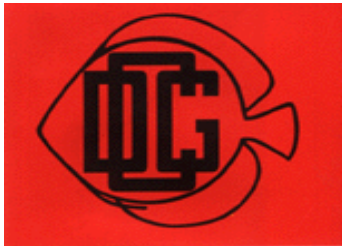
Ende November Ist wieder Fondue Zeit, Treffpunkt ist das Geschäft von Christoph, Aquarius Känel in Zuchwil. Auch da gibt es sicher einiges zu sehen und zu diskutieren.

Dann ist das Jahr vorbei und die Vorbereitungen für unsere Börse beginnen, damit wir am 22. März unsere zwei Hallen wieder voll haben.

Allen eine gute Zeit.

Gruss aus dem Seeland

Bärnhard



DCG – Deutsche Cichlidengesellschaft e.V.

Daniel Lüthy, Regionalobmann Schweiz

Geissewinkel 6

CH-8197 Rafz

+41 43 433 50 87

daniel.luethy@sunrise.ch

www.dcg-online.de/rg-schweiz

Veranstaltungsort: Katzenrütihof

Liebe Mitglieder unserer DCG-Region, liebe Gäste,

anlässlich unserer diesjährigen Herbstversammlung, dürfen wir uns dieses Mal auf zwei tolle Vorträge vom sehr oft und weit gereisten und sehr bekannten und versiertem Buchautoren **Wolfgang Staeck** aus Berlin freuen!

Am **Samstag, 22. November 2025**, um 17:00 Uhr wird uns Wolfgang Staeck zuerst den Vortrag **"Im Pantanal und in den Klarwasserflüssen Brasiliens: Fische und andere Tiere"** zeigen.

Danach werden wir, wie gewohnt, gegen 18:30 Uhr unser Nachtessen, diejenigen die das wünschen, einnehmen.

Der zweite Vortrag beschäftigt sich mit: **"den kleinen Gattungen südamerikanischer Zwergbuntbarschen (ohne der Gattung Apistogramma)"**.

Beide Vorträge werden wieder, im gewohnten Rahmen, im Katzenrütihof ehemals „Buurestube“ in Katzenrüti bei Rümlang ZH, also in unserem Stammlokal gezeigt.

Wer zwischen den beiden Vorträgen sein Abendessen im Katzenrütihof einnehmen möchte, meldet sich dafür bitte **bis spätestens am Sonntagabend, 16. November** bei mir unter meiner Mailadresse: daniel.luethy@sunrise.ch an.

Und nun freut sich unser regionale Vorstand auf euch und auf einen weiteren tollen Abend. Tragt bitte auch dem Umstand Rechnung, dass unser sehr geschätzte Wolfgang Staeck den weiten Weg von Berlin auf sich nimmt und dafür sogar zwei weitere gleichzeitig stattfindende Anfragen, aus den USA und Frankreich zu unseren Gunsten ausgeschlagen hat! Erscheint also bitte zahlreich! Seid alle herzlichst begrüsst und wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit euch allen!!!

Für den Vorstand,
euer Daniel Lüthy
Regionalobmann der DCG, Schweiz



Arbeitskreis Zwergcichliden im VDA,

Regionalgruppe Schweiz

zwergbuntbarsche@bluewin.ch

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!



Internationale Gemeinschaft für
Labyrinthfische
www.igl-home.de
Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Daniel Reichenstein
Im Juch 4
4422 Arisdorf
retschi@bluewin.ch
Veranstaltungsort: Gasthof zum Ochsen
Lupfig, 18.30 Uhr



Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

<http://waseralfred.wixsite.com/aquaristikszene-/iga>

Aquarienfrende



Baden und Umgebung

Aquarienfrende Baden und Umgebung

www.aqfb.clubdesk.com

Ort: Blockhaus am Dättwiler Weiher

Treffen: alle zwei Monate, Freitags ab 19:00

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!